

NATURA 2000 Bayern

Gebietsbezogene Konkretisierung der Erhaltungsziele



Gebiets-Typ: C

Stand: 19.02.2016

Gebiets-Nummer: DE8342301

Gebiets-Name: Nationalpark Berchtesgaden

Größe: 21338 ha

Zuständige höhere Naturschutzbehörde: Regierung von Oberbayern

Das Gebiet unterliegt teilweise der militärischen Nutzung. Es dürfen keine wesentlichen Beeinträchtigungen hinsichtlich der dauerhaften militärischen Nutzung einschließlich einer Nutzungsänderung dieses Gebietes für Zwecke der Bündnis- und Landesverteidigung eintreten.

Lebensraumtypen des Anhangs I der FFH-Richtlinie lt. Natura 2000-Verordnung

EU-Code:	LRT-Name:
3140	Oligo- bis mesotrophe kalkhaltige Gewässer mit benthischer Vegetation aus Armleuchteralgen
3240	Alpine Flüsse und ihre Ufervegetation mit <i>Salix elaeagnos</i>
4060	Alpine und boreale Heiden
4070*	Buschvegetation mit <i>Pinus mugo</i> und <i>Rhododendron hirsutum</i> (<i>Mugo-Rhododendretum hirsuti</i>)
6150	Boreo-alpines Grasland auf Silikatsubstraten
6170	Alpine und subalpine Kalkrasen
6210*	Naturnahe Kalk-Trockenrasen und deren Verbuschungsstadien (<i>Festuco-Brometalia</i>) (*besondere Bestände mit bemerkenswerten Orchideen)
6230*	Artenreiche montane Borstgrasrasen (und submontan auf dem europäischen Festland) auf Silikatböden
6430	Feuchte Hochstaudenfluren der planaren und montanen bis alpinen Stufe
6510	Magere Flachland-Mähwiesen (<i>Alopecurus pratensis</i> , <i>Sanguisorba officinalis</i>)
7110*	Lebende Hochmoore
7120	Noch renaturierungsfähige degradierte Hochmoore
7140	Übergangs- und Schwinggrasmoore
7220*	Kalktuffquellen
7230	Kalkreiche Niedermoore
7240*	Alpine Pionierformationen des <i>Caricion bicoloris-atrofuscae</i>
8120	Kalk- und Kalkschieferschutt-Halden der montanen bis alpinen Stufe (<i>Thlaspietea rotundifolii</i>)
8210	Kalkfelsen mit Felsspaltenvegetation
8310	Nicht touristisch erschlossene Höhlen
8340	Permanente Gletscher
9130	Waldmeister-Buchenwald (<i>Asperulo-Fagetum</i>)
9140	Mitteuropäischer subalpiner Buchenwald mit Ahorn und <i>Rumex arifolius</i>
9180*	Schlucht- und Hangmischwälder (<i>Tilio-Acerion</i>)
91E0*	Auenwälder mit <i>Alnus glutinosa</i> und <i>Fraxinus excelsior</i> (<i>Alno-Padion</i> , <i>Alnion incanae</i> , <i>Salicion albae</i>)
9410	Montane bis alpine bodensauere Fichtenwälder (<i>Vaccinio-Piceetea</i>)
9420	Alpiner Lärchen- und/oder Arvenwald

* = prioritär

Arten des Anhangs II der FFH-Richtlinie lt. Natura 2000-Verordnung

EU-Code:	Wissenschaftlicher Name:	Deutscher Name:
6216	<i>Hamatocaulis vernicosus</i>	Firnisglänzendes Sichelmoos
1355	<i>Lutra lutra</i>	Fischotter
1902	<i>Cypripedium calceolus</i>	Frauenschuh
1193	<i>Bombina variegata</i>	Gelbbauchunke
1381	<i>Dicranum viride</i>	Grünes Besenmoos
1386	<i>Buxbaumia viridis</i>	Grünes Koboldmoos
1163	<i>Cottus gobio</i>	Groppe
1308	<i>Barbastella barbastellus</i>	Mopsfledermaus
1399	<i>Tayloria rudolphiana</i>	Rudolphs Trompetenmoos
6199*	<i>Euplagia quadripunctaria</i>	Spanische Flagge
1321	<i>Myotis emarginatus</i>	Wimperfledermaus

* = prioritär

Vogelarten des Anhangs I VS-RL gemäß Natura 2000-Verordnung

EU-Code:	Wissenschaftlicher Name:	Deutscher Name:
A713	<i>Lagopus muta helvetica</i>	Alpensneehuhn
A659	<i>Tetrao urogallus</i>	Auerhuhn
A409	<i>Tetrao tetrix ssp. tetrix</i>	Birkhuhn
A241	<i>Picoides tridactylus</i>	Dreizehenspecht
A234	<i>Picus canus</i>	Grauspecht
A104	<i>Bonasa bonasia</i>	Haselhuhn
A223	<i>Aegolius funereus</i>	Raufußkauz
A236	<i>Dryocopus martius</i>	Schwarzspecht
A217	<i>Glauclidium passerinum</i>	Sperlingskauz
A091	<i>Aquila chrysaetos</i>	Steinadler
A412	<i>Alectoris graeca saxatilis</i>	Steinhuhn (Alpen-Unterart)
A708	<i>Falco peregrinus</i>	Wanderfalke
A239	<i>Dendrocopos leucotos</i>	Weißrückenspecht
A320	<i>Ficedula parva</i>	Zwergschnäpper

Zugvögel nach Art. 4 (2) VS-RL gemäß Natura 2000-Verordnung

EU-Code:	Wissenschaftlicher Name:	Deutscher Name:
A267	<i>Prunella collaris</i>	Alpenbraunelle
A259	<i>Anthus spinoletta</i>	Bergpieper
A072	<i>Pernis apivorus</i>	Wespenbussard
A623	<i>Carduelis citrinella</i>	Zitronenzeisig

Gebietsbezogene Konkretisierungen der Erhaltungsziele:

<p>Erhalt ggf. Wiederherstellung des Natura 2000-Gebiets „Nationalpark Berchtesgaden“ als international bedeutsamer Ausschnitt der nördlichen Kalkalpen mit kompletter Höhenserie ostalpin getönter Biozönosen. In der Kernzone des Nationalparks hat die natürliche Dynamik Vorrang vor dem Erhalt ggf. der Wiederherstellung von Lebensraumtypen, Arten und Habitaten, auch wenn diese im Folgenden formuliert sind.</p>
<p>1. Erhalt ggf. Wiederherstellung der Alpinen Flüsse mit Ufergehölzen von <i>Salix elaeagnos</i>, wie z.B. des Wimbachs, mit ihrer oligosaprobien Gewässerqualität, natürlichen Dynamik und des spezifischen Wasser-, Nährstoff- und Mineralstoffhaushalts sowie der intakten Auwaldabfolge von Schwemmlingsfluren über Lavendelweidengebüsche bis hin zu Grauerlenauenwäldern.</p>
<p>2. Erhalt ggf. Wiederherstellung Oligo- bis mesotropher kalkhaltiger Gewässer mit benthischer Vegetation aus Armleuchteralgen (z. B. Königssee). Erhalt großer ungestörter Bereiche und Uferzonen als ganzjährige Habitate von Fischen.</p>
<p>3. Erhalt ggf. Wiederherstellung der Buschvegetation mit <i>Pinus mugo</i> und <i>Rhododendron hirsutum</i> (<i>Mugo-Rhododendretum hirsutum</i>) und des Verbunds mit Lärchen-Zirbenwäldern, alpinen Rasen und Schuttfeldern.</p>
<p>4. Erhalt ggf. Wiederherstellung der Artenreichen montanen Borstgrasrasen (und submontan auf dem europäischen Festland) auf Silikatböden, des ostalpin getönten Boreo-alpinen Graslands auf Silikatsubstraten, der Naturnahen Kalk-Trockenrasen und deren Verbuschungsstadien (<i>Festuco-Brometalia</i>), (*besondere Bestände mit bemerkenswerten Orchideen), der Alpinen und subalpinen Kalkrasen sowie der Alpinen und borealen Heiden.</p>
<p>5. Erhalt ggf. Wiederherstellung der feuchten Hochstaudenfluren der planaren und montanen bis alpinen Stufe, u. a. mit <i>Doronicum austriacum</i> und <i>Senecio gaudinii</i>.</p>
<p>6. Erhalt ggf. Wiederherstellung der Mageren Flachland-Mähwiesen (<i>Alopecurus pratensis</i>, <i>Sanguisorba officinalis</i>). Erhalt der bestandserhaltenden und biotopprägenden Bewirtschaftung, Erhalt der nährstoffarmen bis mäßig nährstoffreichen Standorte mit ihrer typischen Vegetation, Erhalt des Offenlandcharakters (gehölzfreie Ausprägung des Lebensraumtyps) sowie Erhalt der spezifischen Habitatelemente für charakteristische Tier- und Pflanzenarten.</p>
<p>7. Erhalt ggf. Wiederherstellung der Lebenden Hochmoore, Erhalt und ggf. Entwicklung der Noch renaturierungsfähigen degradierten Hochmoore, Erhalt ggf. Wiederherstellung der Übergangs- und Schwingrasenmoore, insbesondere an der Salet- und Priesbergalm, sowie der Kalkreichen Niedermoore (u. a. mit Firnisglänzendem Sichelmoos), mit ihrem jeweils spezifischen Wasser-, Nährstoff- und Mineralstoffhaushalt.</p>
<p>8. Erhalt ggf. Wiederherstellung der Kalktuffquellen (<i>Cratoneurion</i>) und Quellfluren mit ihrer Wasserqualität und Schüttung sowie der Kleinstrukturen und Kaltwasserspezialisten.</p>
<p>9. Erhalt ggf. Wiederherstellung der Alpinen Pionierformationen des <i>Caricion bicoloris-atrofuscae</i>. Erhalt der natürlichen Entwicklung und Erhalt der natürlichen Vegetationsstruktur mit den typischen Pflanzen- und Tierarten. Erhalt des natürlichen Wasser- und Nährstoffhaushalts.</p>
<p>10. Erhalt der Kalk- und Kalkschieferhutthalden der montanen bis alpinen Stufe (<i>Thlaspietea rotundifolia</i>), wie z. B. Hocheiskare und Seilergraben, mit ihrer natürlichen Dynamik und ihren charakteristischen Artengemeinschaften.</p>
<p>11. Erhalt der Kalkfelsen mit Felsspaltvegetation von der montanen Stufe bis zu den Gipfeln mit ihren charakteristischen Vegetations- und Habitatstrukturen.</p>
<p>12. Erhalt der Nicht touristisch erschlossenen Höhlen und Balmen (mit ihrer Nischenvielfalt, Raumstruktur, Hydrologie und der charakteristischen Balmvegetation).</p>
<p>13. Erhalt des Permanenten Gletschers (Blaueis).</p>
<p>14. Erhalt ggf. Wiederherstellung der Waldmeister-Buchenwälder (<i>Asperulo-Fagetum</i>) und der Mitteleuropäischen subalpinen Buchenwälder mit Ahorn und <i>Rumex arifolius</i>, ihrer naturnahen Struktur und Baumarten-Zusammensetzung sowie eines ausreichenden Angebots an Alt- und Totholz.</p>
<p>15. Erhalt ggf. Wiederherstellung der Montanen bis alpinen bodensauren Fichtenwälder (<i>Vaccinio-Piceetea</i>), ihrer Störungsarmut, der naturnahen Bestandsstruktur und Baumarten-</p>

Zusammensetzung mit ausreichenden Anteilen von Alt- und Totholz sowie geschlossener, luftfeuchter Bestände mit zerfallenden Altbäumen als Lebensgrundlage des Grünen Koboldmooses.
16. Erhalt ggf. Wiederherstellung der Schlucht- und Hangmischwälder (<i>Tilio-Acerion</i>) sowie der Auenwälder mit <i>Alnus glutinosa</i> und <i>Fraxinus excelsior</i> (<i>Alno-Padion</i>, <i>Alnion incanae</i>, <i>Salicion albae</i>) mit ihrer naturnahen Struktur und Baumarten-Zusammensetzung sowie ihrem natürlichen Wasser- und Nährstoffhaushalt.
17. Erhalt ggf. Wiederherstellung der Alpinen Lärchen- und/oder Arvenwälder und ihres Verbunds mit Latschen- und Grünerlengebüsch, Lärchen-Fichten-Zirbenwäldern, alpinen Rasen und Schuttfächern.
18. Erhalt ggf. Wiederherstellung der Population des Fischotters und seiner Habitats. Erhalt von Wanderkorridoren entlang von Gewässern und Brücken sowie ausreichend störungsfreier Fließgewässer- und Uferabschnitte sowie Fortpflanzungshabitats.
19. Erhalt ggf. Wiederherstellung der Populationen und Lebensräume von Mopsfledermaus und Wimperfledermaus in naturnahen und unzerschnittenen Bergmischwäldern.
20. Erhalt ggf. Wiederherstellung der Population der Gelbbauchunke und ihrer Land- und Laichhabitats, insbesondere fischfreier, ephemerer Lachen und Kleingewässer mit ihrer natürlichen Dynamik.
21. Erhalt ggf. Wiederherstellung der Population der Groppe sowie der Habitatqualitäten ihrer Lebensräume.
22. Erhalt ggf. Wiederherstellung der Population der Spanischen Flagge und ihrer Lebensräume in reich strukturierten Säumen im Kontakt zu Schlucht- und Hangmischwäldern (<i>Tilio-Acerion</i>).
23. Erhalt ggf. Wiederherstellung der Frauenschuh -Population und ihrer Wuchsorte in naturnahen, lichten Buchenwäldern.
24. Erhalt ggf. Wiederherstellung der Vorkommen von Grünem Koboldmoos, Grünem Besenmoos, Rudolfs Trompetenmoos und Firnisglänzendem Sichelmoos und ihrer Wuchsorte.
25. Erhalt ggf. Wiederherstellung der Latschengebüsche und des Verbunds mit Lärchen-Zirbenwäldern, alpinen Rasen, Almen und Schuttfeldern als Lebensräume von Alpenschneehuhn, Birkhuhn, Steinhuhn, Bergpieper und Zitronenzeisig .
26. Erhalt der Kalk- und Dolomittfelsen von der montanen Stufe bis zu den Gipfeln mit ihren charakteristischen Vegetations- und Habitatstrukturen als störungsarme Nisthabitats von Alpenbraunelle, Wanderfalke und Steinadler. Erhalt ggf. Wiederherstellung störungsarmer Räume um die Nistfelsen insbesondere zur Brut- und Aufzuchtzeit (Radius i.d.R. 200 m beim Wanderfalken bzw. i.d.R. 300 m beim Steinadler).
27. Erhalt ggf. Wiederherstellung der Waldmeister-Buchenwälder und der subalpinen Buchenwälder, ihrer naturnahen Struktur und Baumartenzusammensetzung sowie eines reichen Angebots an Alt- und Totholz als Habitats von Schwarzspecht, Grauspecht, Weißrückenspecht, Zwergschnäpper und Haselhuhn . Erhalt der Höhlenbäume für Folgenutzer wie Raufußkauz und Sperlingskauz .
28. Erhalt ggf. Wiederherstellung der montanen bis alpinen bodensauren Fichtenwälder, ihrer Störungsarmut, der naturnahen Bestandsstruktur und Baumartenzusammensetzung mit ausreichenden Anteilen von Alt- und Totholz sowie von Höhlenbäumen als Habitats von Dreizehenspecht, Raufußkauz und Sperlingskauz . Erhalt von Altholz- und beerkrautreichen Beständen als Habitats des Auerhuhns .
29. Erhalt ggf. Wiederherstellung der Population des Wespenbussards und seiner Lebensräume. Erhalt ggf. Wiederherstellung störungsarmer Räume um die Brutplätze, insbesondere zur Brut- und Aufzuchtzeit (Radius i.d.R. 200 m) und Erhalt der Horstbäume.